

gang) stieg von 1882 bis 1899 in Deutschland von 5,1 Millionen auf 13,7 Millionen, also um 169 Prozent, in Frankreich von 1 Million auf 5,9 Millionen oder um 484 Prozent, in Oesterreich von 3,9 Millionen Stück auf 15 Millionen oder um 285 Prozent.

**Geschäftsjubiläum.** — Die hochangesehene Firma J. Schubert & Co. in Leipzig, Musikalien- und Buchverlag, konnte am 6. d. M. auf ein fünfundsiebzigjähriges Bestehen und Wirken zurückblicken. Sie wurde am 6. Oktober 1826 von Julius Schubert aus Magdeburg in Hamburg eröffnet. 1832 kam ein Zweiggeschäft in Leipzig, 1850 ein solches in New York hinzu; 1859 erfolgte die Verlegung des Hamburger Geschäfts nach Leipzig. Julius Schubert starb nach einem arbeits- und ehrenvollen Leben am 9. Juni 1875. Sein Nachfolger in der Leitung des großen Geschäfts war seit 1882 sein Schwiegersohn Heinrich Adolf Ruppel. Im Jahre 1892 übernahm Herr Felix Siegel das Geschäft und führt es seitdem im Sinne der Vorgänger mit unverminderter Thatkraft und Umsicht, den starken Waffen des Erfolges, der das alte Geschäft in die erste Reihe der deutschen Verlagshäuser gestellt hat. Wir sprechen dem geehrten Inhaber und Leiter der Jubelfirma nachträglich unsere aufrichtigen Glückwünsche zu diesem Ehrentage seines Hauses aus.

**Annahme an hoher Stelle.** — Der Kaiser von Oesterreich hat das neueste Verlagswerk der Verlagsanstalt G. Freytag & Berndt in Wien, „Export-Atlas für Welthandel und Industrie“ von Gustav Freytag, huldreicher Annahme gewürdigt und den Verlegern den kaiserlichen Dank aussprechen lassen.

**Buchhandlungs-Gehilfen-Verein zu Leipzig.** — Der Buchhandlungs-Gehilfen-Verein zu Leipzig wird am Sonntag den 10. November d. J. im Deutschen Buchhändlerhause sein neunundsechzigstes Stiftungsfest feiern.

### Personalmeldungen.

**Dankschreiben Wilhelm Raabes.** — Wilhelm Raabe sandte an die, die ihm zu seinem Geburtstage Glück gewünscht haben, folgendes Dankschreiben:

Braunschweig, 1901.

•Was sind wir Alle anders als Boten, die versiegelte Gaben zu unbekanntem Leuten tragen? —

•Darf der alte Botenläufer nun am Ende seines Lebens- und Amtsweges so vielen Dank für ehrliche Ausrichtung seiner Aufträge, wie ihm jetzt zu theil wird, ohne seinen Ruf als •bescheidener Dichter• zu schädigen, hinnehmen?

•Er fragt nicht lange — er thut's gern und freut sich, wenn das, was er den •Leuten• in die Häuser zu tragen hatte, immer zur richtigen Stunde gekommen ist, ihnen in der rechten Weise zu einem Lächeln oder einer Thräne verholfen, Freude gemacht und Trost gebracht hat.

•Herzlichen Dank und Händedruck allen denen, welche am 8. September dieses Jahres bei mir gewesen sind!•

Wilhelm Raabe.

† Otto Briegleb. — Die Beisetzung des am 6. September in der Ostsee bei Heringsdorf ertrunkenen Berliner Verlagsbuchhändlers Herrn Otto Briegleb, dessen Leiche vor einigen Tagen auf der dänischen Insel Moen gelandet worden ist, hat am 5. d. M. auf dem Zwölfapostkirchhof in der Kolonnenstraße zu Berlin unter großer Beteiligung stattgefunden. Otto Briegleb wurde neben seiner Gattin bestattet, die mit ihm verunglückt ist. Die Gedächtnisrede hielt Prediger von Soben.

† Luis Alvarez. — Aus Madrid kommt die Nachricht, daß der berühmte spanische Maler Luis Alvarez, geboren 1841, gestorben ist. Seine bedeutendste Schöpfung, der •Königshilf Philipp II.•, befindet sich im Treppenhaus der Nationalgalerie zu Berlin. Luis Alvarez war Direktor des Prado-Museums in Madrid und hat sich durch dessen verständnisvolle Verwaltung viel Anerkennung erworben.

## Sprechsaal.

### Zum Verkehr im Antiquariat.

(Vgl. Nr. 226 d. Bl.)

Im Anschluß an das von Herrn Welker in Nr. 226 veröffentlichte Formular einer Offertenkarte, das im allgemeinen praktisch, aber für Angebote von mehr als einem Bude mir weniger gut verwendbar, daher für große und Spezial-Antiquariate überhaupt schwerlich geeignet erscheint, möchte ich auf ein anderes, soviel ich weiß, sonst nicht bekanntes Formular hinweisen, das ich seit längerer Zeit mit großem Erfolg verwende und das meines Erachtens auch anderen Antiquariaten, aber auch Sortimenten gute Dienste leisten kann.

Es ist dies ein Bücherzettel in Form einer Doppelkarte. Auf der ersten Seite befindet sich der Ausdruck: •Bücherzettel• und die Miniatur für die Adresse. Auf der zweiten der Ausdruck: •Ich gestatte mir anzubieten• etc. und meine Firma als Unterschrift. Auf der dritten wiederum •Bücherzettel•; ferner eine Notiz über die Höhe des zu verwendenden Portos (3 s) und als Adresse meine Firma. Auf der vierten Seite der Ausdruck: •Ich bestelle laut Offerte•. Alle diese Vermerke, soweit zweckentsprechend, in drei Sprachen.

Diese Karte gelangt bei mir für die Privatkundschaft zur Verwendung, und zwar sowohl für die Beantwortung der laufenden Anfragen nach Büchern, als auch für Offerten dauernder Desideraten meiner Kunden. Während ihre Zulässigkeit innerhalb Deutschlands und Oesterreich-Ungarns einem Zweifel nicht unterliegt, habe ich bezüglich ihrer Verwendbarkeit innerhalb des Weltpostvereins trotz wiederholter Bemühungen keine bestimmte Auskunft von postalischer Seite erhalten können. Doch hatte ich, obwohl fast täglich solche Antwort-Bücherzettel bei mir einlaufen, noch keinerlei Schwierigkeiten, es wäre denn, daß ich in solchen Fällen Strassporto zahlen muß, wo ein mit Drucksachenporto frankierter Antwortzettel wegen schriftlicher Zusätze austariert wird.

Berlin.

W. Junk.

### Zeitungsbuchhandel.

Der Verleger einer Zeitschrift für Frauen empfang folgendes Schreiben:

Hamburg, 2. Oktober 1901.

•Hierdurch möchte ich mir gestatten, Ihnen einen Vorschlag zu machen, der vielleicht Ihr Interesse hervorrufen dürfte und Ihnen nebenbei einen schönen Verdienst eintragen würde. Wie Tageszeitungen sich mit dem Verkauf von Prämien zu Weihnachten beschäftigen, möchte ich Ihnen vorschlagen, zwei haus-

wirtschaftliche Werke Ihren Abonnenten als Prämie durch Anzeigen in Ihrem Blatte bedeutend billiger als zum Ladenpreis zu offerieren. Zu diesem Zwecke stelle ich Ihnen die auf einliegender Faktur bezeichneten Bücher: •Zuschneider und Kochbuch• zur Verfügung, die beide auf Ausstellungen mehrfach prämiert wurden und im Buchhandel recht gangbar sind. Das Zuschneidersystem ist patentiert unter Nummer 60479, also ein ganz besonderes und gutes Verfahren, das nirgend anders veröffentlicht werden darf. Das Kochbuch ist von Frau Dr. Riege, Inhaberin eines bedeutenden Kochlehr-Instituts. Ich denke somit, daß Sie nicht allein ein gutes Geschäft machen, sondern auch Ihren Abnehmern etwas bieten, wofür Ihnen dieselben dankbar sein werden und Sie weiter empfehlen. Hinzu kommt eventuell noch eine weitere Reklame, indem ich Ihnen die Bücher im rohen Zustande liefern würde, und Sie dann einen Umschlag umbinden könnten, der Ihre Reklame resp. Firma trägt, vielleicht in der Fassung: Zuschneider etc. herausgegeben von, und nun folgt Ihre werthe Firma und Reklame. Die Preise rechne ich Ihnen äußerst billig und zwar den Zuschneider bei einem Verkaufspreis von 7. 50 s mit 1. 50 s pro Exemplar, so daß Sie ihn in Ihren Anzeigen statt 7. 50 s mit vielleicht 3. 50 s offerieren könnten, und das Kochbuch würde ich Ihnen mit 1. 10 s liefern, so daß Sie es Ihren Abonnenten als Vergünstigung mit 2. — statt 4. — anbieten könnten. Auf Wunsch kann ich Ihnen die fertigen Einbände mit 50 s pro Exemplar liefern. Ich halte dieses Anerbieten der wirklich guten Bücher für sehr empfehlenswert und bitte Sie, mir freundlichst baldigst Ihre Entschlüsse mitzuteilen, da ich die Höhe der Auflage danach bemessen möchte. Ein Risiko ist für Sie ausgeschlossen, da Sie zu den offerierten Preisen jede Anzahl nach Ihrem Bedarf, der durch die Anzeigen eintritt, von mir beziehen können und, falls Sie die Einbände mit Ihrer Reklame haben wollen, ja auch erst eine kleinere Anzahl binden lassen können. Ihren werten Nachrichten entgegengehend, zeichne

Hochachtung

(gez.) H. Carly.

Die beigelegte Faktur bezeichnet die beiden angebotenen Bücher genauer. Es sind:

Kochrezeptbuch von Frau Dr. Riege

gebunden 4. — ord., à cond. 2.80, bar 2.65 und 7/6.

Pract. Zuschneider für Damenbekleidung, III. Auflage

2 Theile in 1 Band geb. 7.50 ord., à cond. 5. —, bar

4.50; Theil I apart geb. 6. — ord., à cond. 4. —, bar

3.60; Theil II geb. 3. — ord., à cond. 2. —, bar

1.80.